



Eltern im Kindersport

**Kinder sind nicht kleine Erwachsene.
Sport für Kinder ist nicht Erwachsenensport.**

Der Kindersport bietet Kindern eine **Orientierungshilfe im Leben**. Er hilft, Barrieren zu beseitigen, sich geistig und körperlich weiter zu entwickeln, Selbstbewusstsein aufzubauen, Ziele zu setzen und zu erreichen.

Arbeit mit Kindern ist eine **nachhaltige Arbeit**. Kindertrainer arbeiten nicht für den sofortigen sportlichen Erfolg, sondern legen die Basis für spätere Erfolge und eine stabile Persönlichkeitsentwicklung.

Das Ziel des Kindersports ist eine umfassende **polysportive, motorische und sportartenspezifische Grundausbildung** der Kinder, nicht das egoistische Streben nach kurzfristigem Erfolg für den Trainer und die Eltern der Teammitglieder.

Ein Kindertrainer hat seine Aufgabe dann erfüllt, wenn sich ein paar Jahre später möglichst viele seiner früheren Teammitglieder immer noch sportlich betätigen oder sogar gute Leistungen im Aktivbereich zeigen.

Elternpflichten

Geduld zeigen

Wer etwas lernen will, braucht Geduld und geduldige Trainer. Oftmals folgen auf zwei Schritte vorwärts wieder Schritte rückwärts. Rückschritte sind nicht zu vermeiden, wenn die Trainer die Vielseitigkeit (spielen auf allen Positionen) konsequent umsetzen. Diese Geduld sollten Eltern im Kindersport zeigen.

Einsicht zeigen

Eltern sollten sich bewusst sein, was es bedeutet, eine Juniorenabteilung zu führen. Nur bereits für jede Mannschaft Trainer/Betreuer zu finden, ist für eine Vereinsführung oft eine Herausforderung.

Vertrauen/Selbständigkeit

Eltern schenken ihrem Kind und den Trainern Vertrauen und unterstützen das Team, bei Siegen und Niederlagen. Sie ermuntern ihr Kind zu Selbständigkeit und betrachten die Teamgarderobe und die Trainingshalle als dem Team gehörenden Raum, nicht als eigenes Wohnzimmer.

Unterstützung des Vereins

Ein Verein ist kein Kinderhort. Eltern sind bereit, den Verein zu unterstützen, denn der Verein kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn die Unterstützung aller Mitglieder (Eltern als Stellvertreter für Minderjährige) erfolgt.

Kontakt zu den Trainern

Es ist nicht Aufgabe von Trainern und Lehrern, regelmässige Sitzungen und Small-Talks mit den Eltern zu führen. Interessierte Eltern sind dankbar für die Arbeit der Trainer und suchen gelegentlich aus eigener Initiative den Kontakt zu den Trainern. Es ist aber nicht sinnvoll, die Trainer nonstop zu vereinnahmen.

Teilen Sie den Trainern aber dringend mit, falls ihr Kind an Krankheiten (z.B. Asthma, sonstige Allergien) leidet.

Abmeldung bei Nichterscheinen

Kann ein Kind das Training nicht besuchen, wird es von den Eltern frühzeitig abgemeldet. Damit ein Trainer sein Training nicht für den Papierkorb plant, ist eine Abmeldung an der richtigen Stelle, direkt beim Trainer, zwingend. Abmeldungen über Schulkollegen werden in der Schule nicht toleriert, genauso verhält es sich im Sportverein.

Pünktlichkeit

Pünktlichkeit ist die Visitenkarte einer Person/Familie. Ist aus nicht beeinflussbaren Gründen eine Verspätung unumgänglich, wird der Trainer schnellst möglich informiert.

Trainingspräsenz

Damit der Prozess des Zusammenwachsens eines Teams stattfinden kann, ist eine hohe Trainingspräsenz von allen Teammitgliedern gewünscht.

Polysportivität

Sorgen Sie dafür, dass ihr 5-12-jähriges Kind nicht nur eine Sportart ausübt, sondern polysportiv aufwachsen darf. Der Weg zu einem Unihockeystar in späteren Jahren führt über die Polysportivität in jüngeren Jahren.

Koordinative Ausbildung

Je jünger ein Kind, je länger die TV- und Computer-Minuten, je fataler die negativen Auswirkungen auf die physische, motorisch-koordinative Ausbildung des Kindes. Als Eltern tragen sie Mitverantwortung für die physische Ausbildung ihres Kindes. Sorgen sie dafür, dass es möglichst viele Sportarten schnuppert und in jungen Jahren oft und viele verschiedene Bewegungserfahrungen sammeln kann.

Material

Stock. Die richtige Stocklänge: Stock senkrecht vor den Körper stellen, Schaufel unten. Das Stockende befindet sich zwischen Bauchnabel und Brustbein. Ist das Ende unterhalb des Bauchnabels, ist der Stock zu klein, ist es oberhalb des Brustbeins, ist der Stock zu gross. Falsche Stocklängen führen zu falschen Bewegungsabläufen und Fehlstellungen, die später kaum mehr korrigiert werden können.

Den Stock immer oben, niemals unten bei der Schaufel kürzen. Mit Vorteil den Stock von einer Fachperson kürzen lassen.

Die Schaufel des Stockes nicht zusätzlich biegen! Die Biegung ist fabrikmässig vorhanden, eine zusätzliche Biegung verschlechtert die technischen Fähigkeiten ihres Kindes.

Stockmarke: Die Stockmarke ist nicht entscheidend, die Marken "Unihoc" und "Zone" haben sich im Kinderbereich bewährt.

Stockmodell: Stellen Sie ihrem Kind keinesfalls ein Profimodell zur Verfügung, ein solcher Stock ist viel zu hart für ein Kind. Die Härte der Unihockeystöcke wird mit der sogenannte "Flex-Zahl" gemessen. Stöcke mit einem Flex von 29 oder tiefer sind zu hart für Kinder. Im Kinderbereich bewegt sich der Flex zwischen 30 und 36.

Schreiben Sie den Stock ihres Kindes an: wasserfester Stift und transparentes Klebeband darüber.

Sportbrille: Ein gebrochenes Bein wächst wieder zusammen, ein fehlendes Auge kann nicht mehr ersetzt werden! Sorgen Sie dafür, dass ihr Kind nie ohne Sportbrille Unihockey spielt und teilen Sie allenfalls sogar den Trainern mit, dass ihr Kind nicht ohne Brille spielen darf. Kaufen Sie zuerst die Sportbrille, erst danach den Stock.

Schuhe: Für den Unihockeysport geeignete Hallenschuhe: weisse oder beige Sohle mit Profil, kein rechter Winkel beim Übergang von Sohle zum Schuhrand (keine Laufschuhe), Bindeverschlüsse (keine Klettverschlüsse).

Trinkflasche: Halten Sie ihr Kind an, nicht aus fremden Trinkflaschen zu trinken. Dies vermindert die Gefahr, am Pfeiferischen Drüsenfieber zu erkranken.

"Unser" Sportgeschäft

MB Indoor Sport AG
stockschlag.ch
Filiale Chur
Sägenstrasse 10
7000 Chur
chur@stockschlag.ch

Mit Spezial-Konditionen für die Mitglieder von Unihockey Felsberg.

Diverse Informationen zum Verein

Kommunikation des Vereins

Um Kosten zu sparen, kommuniziert der Verein primär via E-Mail und Internet. Schauen Sie jede Woche einmal auf unserer Website www.unihockeyfelsberg.ch vorbei.

Weisungen/Reglemente/Dokumente: Memberzone auf www.unihockeyfelsberg.ch

(die Memberzone finden Sie ganz unten rechts auf der Einstiegsseite, "Members")
Benutzername + Passwort: **bei Vorstandsmitgliedern erhältlich.**

Kontakte zum Verein

siehe www.unihockeyfelsberg.ch

Wichtigste statutarische Infos

Austritt: Der Austritt ist dem Vorstand jeweils spätestens 30 Tage im voraus auf den 30. April schriftlich zu erklären. Bei Austritten, die nach dem 31. März erklärt werden, bleiben die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein bis zum nächsten ordentlichen Austrittstermin bestehen.

Pflichten der Mitglieder: Die Mitglieder befolgen die Statuten und die für sie geltenden Reglemente. Sie leisten insbesondere den Arbeitsaufgeboten Folge, die der Vorstand oder die zuständige Kommission erlässt. Gesetzliche Vertreter von Mitgliedern die jünger als 16 Jahre alt sind, sind ebenfalls zu Arbeits- und Hilfeleistungen verpflichtet.

Datenschutz: Dem Vorstand ist es gestattet, den von ihm als seriös beurteilten Sponsoren die Namen und Adressen der Vereinsmitglieder auszuhändigen. Die Weitergabe weiteren Datenmaterials ist nicht erlaubt.

Mitgliederbeiträge

Höhe: gemäss aktuell gültigem Finanz-Reglement.

Tritt ein Mitglied während der Saison ausser Termin aus dem Verein aus, sind Mitgliederbeitrag und Arbeitsbetrag trotzdem geschuldet. Bereits bezahlte Mitgliederbeiträge werden weder ganz noch pro Rata zurückbezahlt.

Spielen Geschwister, die im gleichen Haushalt leben, in Kids- oder Juniorenteams von Unihockey Felsberg, wird der kumulierte Mitgliederbeitrag (ohne Arbeitsbeitrag) gekürzt. Bei zwei Geschwister um 10 %, bei drei Geschwister um 15%, bei vier oder mehr Geschwister um 20 %.

Der Arbeitsbetrag wird fällig, falls während eines Vereinsjahres nicht mind. 10 Arbeitspunkte geleistet werden. Er ist innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu zahlen. Pro 2 h Arbeit werden zwei Arbeitspunkte gutgeschrieben. Weitere Details: siehe Finanz-Reglement.

Der Arbeitsbeitrag ist bei einem Eintritt bis zum 30. November immer zu 100% geschuldet. Bei Eintritten nach dem 30. November entfällt er.

Der Mitgliederbeitrag wird in der Folgesaison um die geleistete Helfersumme (für geleistete Arbeitspunkte in der Vorsaison) reduziert. Maximal wird eine Helfersummen- Reduktion von 80 Franken gewährt (ab der Saison 14-15). Die Helfersumme wird unabhängig des Arbeitsbeitrags gutgeschrieben.

Versicherung

Jedes Mitglied ist selbst für seine Versicherung verantwortlich. Der Verein lehnt jede Haftung bei Krankheit, Unfall oder Diebstahl während Vereinsanlässen, Trainings, Meisterschaftsspielen, Trainingslagern usw. ab. Der Abschluss einer Privat-Haftpflicht-Versicherung ist Sache jedes Mitglieds.

Und zum Schluss ...

Gewinnen und verlieren

Kinder wollen ihre Lieblingsteams siegen sehen. Gewinnen die Vorbilder nicht, sind die Kinder enttäuscht. Enttäuschungen zu verarbeiten, gehört zur Persönlichkeitsentwicklung, trotzdem hat diese Situation einen unerfreulichen Nebeneffekt: Kinder glauben, sie seien nur gute Menschen, wenn sie andere Kinder besiegen und diese damit schlecht machen können.

Es ist Aufgabe der Trainerperson und der Eltern, die falsche Einstellung der Kinder zu ändern. Eltern haben die Pflicht, ihren Kindern zu vermitteln, dass sie nicht bessere oder schlechtere Personen sind, wenn sie Spiele und Meisterschaften gewinnen oder verlieren. Diese Änderung der Einstellung ist möglich: wenn Eltern und Trainer den Ehrgeiz, um jeden Preis jedes Spiel gewinnen zu wollen, hinter die Aufgabe, die Persönlichkeit seiner Kinder zu stärken, stellen.

Das Verhalten eines Trainers und der Eltern im Kinderbereich darf nicht prioritär auf das Gewinnen von Spielen ausgerichtet sein, sondern auf:

die Förderung der optimistischen Einstellung der jugendlichen Sportler zum Leben und zum Sport (Spaß und Freude am Sport)

die Förderung der Selbständigkeit, Verantwortungsübernahme und Gewinnung von Selbstbewusstsein und -vertrauen

die altersstufengerechte, kontinuierliche Technik-Ausbildung

die Entwicklung des taktischen Verständnisses (z.B. Freilaufen, Spielübersicht, Kommunikation, usw.)

die koordinativ-motorische Ausbildung

das Ausschöpfen der physischen Möglichkeiten ("totaler Einsatz")

Eltern auf der Tribüne

Die Eltern können mit ihrem Verhalten - auf der Tribüne oder zu Hause gegenüber dem eigenen Kind die Kindertrainer stark unterstützen. Oder im negativen Fall genauso stark schwächen und motivierte Trainer, Schiedsrichter und Kinder soweit bringen, dass sie den Sport auf- geben.

Eltern, welche die Tribüne des Kindersports und die Tribüne in den Sporthallen benützen, um Schiedsrichter, Kindertrainer und spielende Kinder öffentlich schlecht zu machen oder zu beleidigen, schaden den Kindern, dem Kindersport und dem Verein beträchtlich.

Moralische Unterstützung seitens der Eltern ist im Kindersport dann erwünscht, wenn sie motivierend und positiv bestückt ist. Eltern sind Vorbilder, die Kinder sollen von fairen, motivierenden Vorbildern lernen.